

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 262/69

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Ilonka Ethel S [REDACTED],

H [REDACTED], [REDACTED] Co [REDACTED] Way, Sa [REDACTED], C [REDACTED]/USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], K [REDACTED] -

gegen

Land Rheinland-Pfalz,

vertreten durch das Landesamt für Wiedergutmachung,

M [REDACTED], A [REDACTED]platz 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
unter Mitwirkung der Bundesrichter Wüstenberg, von
der Mühlen, Korn, Henkel und Fuchs
in der Sitzung vom 14. Dezember 1971
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen
die Nichtzulassung der Revision im
Urteil des 9. Zivilsenats des Ober-
landesgerichts Koblenz vom 17. März 1969
wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und
auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten
trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 ZPO) liegen nicht vor.

Auf die Erwägungen des Beratungsrichters zu § 160 BGB kommt es nicht an. Soweit die Beschwerde das Verfahren des Tatrichters bei der Feststellung des medizinischen Sachverhalts beanstandet, rechtfertigen die vermeintlichen Mängel die Zulassung nicht (BGR 83: 1967, 278 Nr. 27; 28: Nr. 33 und 43: Nr. 42). Einen Rechtsgrundsatz, daß der Anstoß-

- 1 -

155

dung die Behauptungen des Anspruchstellers zugrunde-
legen seien, sofern er sich in Beweisnot befinde und
sich nicht widersprechen habe, hat der Bundesgerichte-
hof nirgends entwickelt.

Mustenberg

von der Mühlen

